



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Bauausschuss
Sitzungsnummer	25. Sitzung
Datum	Montag, den 15.09.2008
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	21:00 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Prof. Dr. Schmidt-Burbach,	CDU
Stadtverordnete Droß, (i.V.f. Stv. Jordan)	SPD
Stadtverordneter Pohl,	SPD
Stadtverordneter Schäfer, (i.V.f. Stv. Pross)	SPD
Stadtverordneter Weidmann,	SPD
Stadtverordneter Gerhardt,	CDU
Stadtverordneter Scharmman,	CDU
Stadtverordneter Meißner,	FDP
Fraktionsvorsitzender Michalek,	B90/Grüne
Stadtverordneter Kunz,	FW

vom Magistrat:

Stadtrat Beck,	CDU
----------------	-----

von der Verwaltung:

Herr Preiß, Rechtsamt	ohne
Herr Hartert, Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	ohne
Herr Weber, Planungs- und Hochbauamt	ohne
Herr Scholl, Planungs- und Hochbauamt	ohne
Herr Ritter, Planungs- und Hochbauamt	ohne

Herr Ketterer, Tiefbauamt

ohne

Herr Dittmar, Tiefbauamt

ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Hemmelmann, als Schriftführer

Frau John

entschuldigt fehlte:

Stv. Chr. Schäfer, CDU-Fraktion

AV Prof. Dr. S c h m i d t - B u r b a c h eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Der Ausschuss kam überein, die Tagesordnungspunkte 11 bis 13 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

T a g e s o r d n u n g:

Öffentlicher Teil :

TOP 1

Vorstellung Verkehrserschließung Globus Handelshof Dutenhofen

TOP 2

Nachtragshaushalt 2008

TOP 3

1015/08

Bebauungsplan Nr. 227 'Am Girmeser Platz', 1. Änderung, Stadt Wetzlar

- Einleitungsbeschluss -

I/383

TOP 4

1038/08

Optikparcours Wetzlar, Realisierungsstufe 2

Nachtsichtgerät, Standortänderung

I/385

TOP 5

1006/08

Radwegeverbindung Blasbacher und Hermannsteiner

Straße im Bereich des Stadtteils Hermannstein

Prüfungsauftrag

I/374

TOP 6

1007/08

**Radwegeverbindung entlang der Hermannsteiner Straße
zwischen den Stadtteilen Hermannstein und Niedergirmes**

Prüfungsauftrag

I/375

TOP 7

1019/08

Fußgängerquerung über die B 277 in das Dillfeld

I/380

TOP 8

Wahl eines stellv. Ausschussvorsitzenden

TOP 9

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 14.08.2008

TOP 10

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Vorstellung Verkehrserschließung Globus Handelshof Dutenhofen

StR **B e c k** gab in seiner kurzen Einleitung Hinweise auf den derzeitigen Entwicklungsstand. Die Umbauarbeiten am Globus Handelshof laufen bereits. Als erste Stufe werde eine neue Lkw-Andienung realisiert. Daneben soll es eine Erweiterung der Verkaufsfläche geben und eine Neuplanung des Parkplatzes. Er wies darauf hin, dass man nur den derzeitigen Entwicklungsstand darstellen könne, da der Handelshof selbst noch an den Plänen arbeite.

Herr **K e t t e r e r** erläuterte die vorgelegten Pläne. Insbesondere die Lkw-Andienung, die hintere Erschließung des Parkplatzes, die Problematik des Bachlaufes Welschbach sowie die Hauptverkehrserschließung. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass man zur Lösung der Fußgängerproblematik beim Globus Handelshof in der Altenberger Straße derzeit neue Planungen durchführe.

Stve. **D r o ß** fragte zu dem Gehweg in der Altenberger Straße, warum dieser nicht breiter ausgestaltet worden sei, um einen Fahrradweg zu schaffen. Herr **K e t t e r e r** erläuterte, dass dies zur Zeit keinen Sinn mache, da man die Straße, sobald die Westtangente komme, ohnehin überplanen müsse.

TOP 2

Nachtragshaushalt 2008

- Die **Änderungsliste** zum Nachtragshaushalt, die der Magistrat in seiner heutigen Sitzung beraten hat, wurde den Ausschussmitgliedern vor Beginn der Sitzung ausgehändigt -

Verwaltungshaushalt

Seite 115 - Hhst. 1.85500.679400 - Abführung an die Waldrücklage

Auf Nachfrage der Stv. **D r o ß**, was mit der Abführung an die Waldrücklage gemeint sei, erläuterte Herr **B a u e r**, dass die Überschüsse in diese Rücklage gebucht würden, ähnlich der Regelungen im Abwasserhaushalt.

Vermögenshaushalt

Seite 2 - Hhst. 2.06100.940800 - Neubau Betriebshof

FrkV **M i c h a l e k** erkundigte sich, ob die verbliebenen 900.000 € in 2008 noch kassenwirksam werden. StR **B e c k** erläuterte, dass man diesen Betrag benötigt, um handlungsfähig zu sein, falls zum Beispiel eine Baustelle eingerichtet oder erste Arbeiten durchgeführt werden müssen.

Seite 7 - Hhst. 2.11450.345000 - Erlöse aus dem Verkauf von Ökopunkten für Maßnahmen Dritter

FrkV **M i c h a l e k** fragte an, was mit der o. g. Position gemeint sei. Herr **B a u e r** erläuterte, dass es sich im Wesentlichen um das Bauvorhaben Leitzpark handele.

Seite 13 - Hhst. 2.33300.949000 - Musikschule / Allgem. Investitionsaufwand

Stv. **M e i ß n e r** erkundigte sich nach der Absetzung der 10.000 €. Herr **W e b e r** teilte mit, dass die entsprechende Maßnahme zurückgestellt worden sei.

Seite 14 - Hhst. 2.36000.940000 - Stadtmauern und Türme

Stve. **D r o ß** erkundigte sich, warum man diesen Betrag abgesetzt und nichts gemacht habe. Herr **W e b e r** erläuterte, dass die angedachte Maßnahme zurückgestellt werden musste. Sie solle nun im nächsten Jahr durchgeführt werden.

Seite 18 - Hhst. 2.46010.949000 - Jugendherberge / Allgem. Investitionsaufwand

Stv. **P o h l** fragte an, warum hier 100.000 € abgesetzt wurden. Herr **W e b e r** erläuterte, dass die Maßnahme zurückgestellt worden sei, weil zunächst das durchgeführte Brandschutzgutachten abgewartet werden sollte.

Seite 24 - Hhst. 2.56000.962100 - Stadion Wetzlar

FrkV **M i c h a l e k** erkundigte sich danach, wie sich die Differenz von 300.000 €

erklären ließe, die verbliebe, wenn man die Daten des Nachtragshaushaltes und der Änderungsliste vergleicht (1,8 Mio. € zu 2,1 Mio. €). Bedeute dies, dass die Maßnahme jetzt teurer werde? StR B e c k und Herr W e b e r erläuterten die Gründe hierfür. Das Projekt sei ursprünglich in 3 Bauabschnitte aufgeteilt mit ca. 3,2 Mio. €. Jetzt ist nur noch der 1. Bauabschnitt gemeint mit 2,1 Mio. €. FrkV M i c h a l e k fragte nach, ob inzwischen die angekündigte Einzelgewerksausschreibung erfolgt sei. Herr W e b e r verneinte dies.

Seite 27 - Hhst. 2.57000.940100 - Hallenbad Europa

FrkV M i c h a l e k fragte an, ob es für die Maßnahme Landeszuschüsse geben wird. Herr W e b e r erläuterte, dass derzeit zwei Gutachten vorbereitet werden. Eines beschreibt die bauliche, das andere die technische Situation. Beide werden Anfang Oktober vorliegen. Beim zuständigen Ministerium sei eine Voranfrage für einen Zuschuss - bezogen auf die baulichen Veränderungen - gestellt worden. Es gebe daneben noch die Möglichkeit, für Belange der Energieeinsparung einen ähnlichen Antrag zu stellen. Dies muss aber später geprüft werden, wenn die entsprechenden Daten des technischen Gutachtens ausgewertet seien. Danach könne eine Beantragung erfolgen.

StR B e c k erläuterte zusätzlich, das Land habe ein Investitionsprogramm für Schwimmbäder aufgelegt. Dazu müsse man aber alle Fakten zusammentragen und einen gemeinsamen Antrag stellen. Dies werde im Augenblick vorbereitet. FrkV M i c h a l e k erkundigte sich, ob hier ähnliche Bedingungen gelten, wie bei der Ziel-II-Förderung. Herr W e b e r bestätigte dies. StR B e c k wies noch einmal darauf hin, dass - um Gelder beantragen zu können - ein Gesamtkonzept vorliegen müsse. Daher werde jetzt seitens der Verwaltung alles zusammengetragen und dann ein entsprechender Antrag gestellt.

Seite 27 - Hhst. 2. 57000.940400 - Freibad Domblick

Stv. D r o ß erkundigte sich nach dem Sachstand. StR B e c k wies darauf hin, dass beabsichtigt sei, das benachbarte Kaufhaus Woolworth zu verkleinern und vor diesem Hintergrund wurden Planungen für das Freibad Domblick zurückgestellt. Herr W e b e r ergänzte, dass es mit dem Eigentümer des Woolworth-Kaufhauses Vertragsverhandlungen gegeben habe. Es sei sogar ein Vertragsentwurf vorgelegt worden. Dieser sah vor, dass eine Grunddienstbarkeit eingetragen werden sollte. Dies sei aber vom Eigentümer abgelehnt worden.

FrkV M i c h a l e k erkundigte sich, ob Woolworth Eigentümer des Grundstückes sei. Herr W e b e r verneinte dies. Die Stadt habe aber mit dem Eigentümer verhandelt. StR B e c k erläuterte das Konzept des „busiparcs“, welcher im Bereich des Woolworth-Kaufhauses angedacht sei. Dadurch würde die Verkaufsfläche von Woolworth um die Hälfte reduziert.

Stv. P o h l erkundigte sich in diesem Zusammenhang nach dem Sachstand „Fernwärme Buderus“. Herr W e b e r teilte mit, dass die Fa. Buderus demnächst ein neues Angebot zur Fernwärme vorlegen wolle. Stv. D r o ß fragte an, warum nur mit Buderus-Guss verhandelt werde, man könne doch auch mit Buderus-Edelstahl entsprechende Wärmelieferungsverträge abschließen. StR B e c k wies darauf hin, dass dies nur geschehen könne, wenn das Ersatzbrennstoffkraftwerk gebaut werde. Nur dann sei genug Abwärme vorhanden, um auch andere Kunden zu ver-

sorgen.

Stv. P o h l fragte zum Hallenbad Europa, ob die geplanten Garagen für die Unterbringung von Ausrüstungsgegenständen wie geplant gebaut werden. Herr W e b e r teilte mit, dass in den nächsten drei Wochen mit dem Baubeginn zu rechnen sei.

Seite 36 - Hhst. 2.63000.960000 - Optik-Erlebnisparkours

FrkV M i c h a l e k bat um eine aktuelle Mitteilungsvorlage zum Sachstand Optik-parkours sowie um eine Kostenzusammenstellung der bisher erfolgten Maßnahmen. StR B e c k sagte dies zu.

Seite 38 - Hhst. 2.63200.950500 - Radwegebau

Stve. D r o ß fragte an, was mit den verbleibenden 5.000 € gebaut würde und warum die restlichen 20.000 € abgesetzt worden seien. Herr K e t t e r e r erläuterte, dass die 20.000 € für den Radwegebau Inselstraße vorgesehen waren. Da man aber aufgrund von Zeitverzug und noch ausstehender vertraglicher Verhandlungen diese Maßnahme in 2008 nicht mehr kassenwirksam umsetzen könne, wurden die 20.000 € zurückgegeben. Die 5.000 € seien noch für kleinere Maßnahmen vorgesehen.

FrkV M i c h a l e k erkundigte sich, ob es mittlerweile eine Bereitschaft der Eigentümer gebe, einer Radwegelösung hinter dem Schuhhaus Braun zuzustimmen. Herr K e t t e r e r verneinte dies. StR B e c k ergänzte, dass es die Möglichkeit gebe, mit dem Ruderclub einen Radweg zu realisieren, indem man ein Teilgebäude des Ruderclubs abreißt und an einer anderen Stelle wieder neu aufbaut. Hierfür würden aber Kosten in Höhe von 750.000 € anfallen. Das sei seiner Meinung nach zu teuer. Von daher sei man derzeit auf der Suche nach einer günstigeren Lösung.

Stve. D r o ß erinnerte daran, dass es in dem ursprünglichen Haushalt eine Position „Radwegebau Garbenheim-Ortseingang / Weiterführung“ gegeben habe und fragte an, was damit geschehen sei. Herr K e t t e r e r erläuterte, dass diese Maßnahme in der VE von 15.000 € beinhaltet sei. Hier würde Ende des Jahres ein Planungsauftrag vergeben.

Seite 39 - Hhst. 2.63300.950100 - Gehwegerneuerungen im Stadtgebiet

Stv. P o h l fragte an, warum hier um 58.000 € reduziert wurde. Herr K e t t e r e r erläuterte, es handele sich um die Baumaßnahmen Am Deutschherrenberg, Römerstraße und Fliederweg. Am Deutschherrenberg habe sich die Baumaßnahme verzögert. In der Römerstraße und im Fliederweg wolle man abwarten, da die enwag größere Maßnahmen plane. Unter Umständen sei hier kein Kostenansatz nötig, da der Gehweg im Rahmen der Baumaßnahme enwag erneuert werde.

Seite 42 - Hhst. 2.63400.950100 - Gestaltung Bahnhofsvorplatz Wetzlar

Stve. D r o ß erkundigte sich nach dem Sachstand und nahm dabei Hinweise auf, dass ein bereits stillgelegtes Gleis wieder in Betrieb genommen werden solle.

Herr K e t t e r e r erläuterte wie folgt:

Zum Bahnhofsvorplatz wurde vor wenigen Tagen ein Abstimmungsgespräch mit der Bahn AG geführt. Eine festgelegte Lösung ist jetzt festgeschrieben. Man benötigt nun einen Beschluss der Bahn AG. Dieser ist für November dieses Jahres vorgesehen. Danach kann der Busbahnhof bzw. die Planung hierfür angestoßen werden. Die Vorstellung der endgültigen Pläne solle Anfang November in den Gremien erfolgen. Anschließend wird man einen Gestaltungswettbewerb für den Busbahnhof machen, mit dem Ziel, in der zweiten Hälfte 2009 mit dem Bau zu beginnen.

FrkV M i c h a l e k machte deutlich, wenn es eine Vereinbarung mit der Bahn AG gebe, könne man den Busbahnhof doch selbstständig planen, ohne die Zuschüsse zu verlieren. Herr K e t t e r e r erläuterte, dass man zwar insgesamt ein Konzept haben sollte, aber getrennte Förderanträge stellen könne.

Im zweiten Teil des Sachstandsberichtes bezog sich Herr K e t t e r e r auf den möglicherweise geplanten Gleisneubau der Firma Heidelberg Zement. Diese will zur Klinkerverladung auf dem Bahnhof evtl. ein zusätzliches Gleis realisieren. Die Gespräche zwischen der Bahn AG und der Firma Heidelberg Zement laufen. Es müssten aber zunächst die technischen Möglichkeiten geprüft werden. Danach könne man weiter entscheiden.

FrkV M i c h a l e k wollte daraufhin wissen, ob es dann zu Verzögerungen der städtischen Baumaßnahmen komme. StR B e c k erläuterte, dass der Busbahnhof von dieser Maßnahme nicht betroffen sei. Der Tunnelneubau bzw. der Bau der Gleisanlagen könne sich aber etwas verzögern.

Seite 45 - Hhst. 2.63500.950200 - Instandsetzung von Ingenieurbauwerken

Stv. D r o ß erfragte den Sachstand Lahnbrücke Naunheim. Herr K e t t e r e r erläuterte, dass die Brücke grundsätzlich renovierungsbedürftig sei, dass man aber aufgrund der bei der Brückenhauptprüfung vorgenommenen Feststellungen noch ca. 3 Jahre mit einer Instandsetzung warten könne.

Seite 53 - Hhst. 2.68000.350000 - Parkeinrichtungen / Einnahmen aus Ablösungsverträgen

FrkV M i c h a l e k wollte wissen, welche Parkplätze betroffen sind. StR B e c k erläuterte, dass es sich im Wesentlichen um die Ablösung der 26 Parkplätze der Taunus BKK durch die Firma Montanus handele.

Seite 55 - Hhst. 2.69000.950300 - Dezentrale Hochwassersicherung im Wetzachtal und den Nebentälern

Stv. K u n z erkundigte sich, was im Detail damit gemeint sei. StR B e c k sagte zu, eine Mitteilungsvorlage zu den Hochwasserschutz-Maßnahmen im Wetzachtal vorzulegen.

Seite 56 - Hhst. 2.69000.950800 - Hochwasserschutz in Wetzlar

FrkV M i c h a l e k bat um eine detaillierte Aufstellung der geplanten Hochwasserschutz-Maßnahmen in Wetzlar mit Angabe der Kosten. StR B e c k sagte dies zu.

Seite 62 - Hhst. 2.70500.949000 - Investitionsaufwand Bedürfnisanstalten

FrkV M i c h a l e k bat um Sachstand „Toilettenanlage Lahninsel“. StR B e c k teilte mit, dass der daneben liegende Raum für die Technik eines Objektes des Optikparcours bis zum 16.10.2008 fertig sein müsse. FrkV M i c h a l e k bat betreffend der geplanten Toilettenanlage auf der Lahninsel um Information, inwieweit es Absprachen mit dem Pächter des dortigen Biergartens hinsichtlich der Bewirtschaftung der Anlage gegeben habe. StR B e c k sagte Beantwortung zu.

Unter Bezug auf die Erläuterung auf Seite 62, Mittelbedarf für Technik 12.700 €, fragte Stv. P o h l, ob hier alle Baukosten über diese Haushaltsstelle abgewickelt worden seien oder ob es auch noch solche gebe, die über den Optikparcours abgerechnet werden. Herr W e b e r teilte mit, dass in diesen Kosten der Kanalanschluss nicht mit beinhaltet sei, jedoch die Kosten für Strom- und Sanitäranlagen. Die Technik des Schaltraumes werde über den Optikparcours abgewickelt.

FrkV M i c h a l e k erkundigte sich, wo die Anschlüsse für die Reisemobilisten seien. Herr W e b e r teilte mit, dass diese in einem separaten Raum innerhalb des Gebäudes vorgesehen seien.

Seite 66 - Hhst. 2.79110.935000 - Investitionsaufwand Standortentwicklung hier: Internetseite für den Optikparcours 20.000 €

Stv. P o h l erkundigte sich nach den Inhalten. Herr H a r t e r t erläuterte den Haushaltsansatz.

FrkV M i c h a l e k wies darauf hin, dass aus Gründen der Haushaltsklarheit eigentlich alle Kosten des Optikparcours auf einer Haushaltsstelle zusammen veranschlagt werden müssten. StR B e c k erläuterte kurz die Zusammenhänge, wies aber darauf hin, dass im zukünftigen doppischen Haushalt ohnehin alle Kosten den jeweiligen Produkten zugeordnet werden müssen.

Seite 69 - Hhst. 2.82000.985000 - Aufwendungen für ÖPNV

FrkV M i c h a l e k erbat eine detaillierte Aufstellung bis zur morgigen Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, aus der hervorgehe, wodurch die Mehrkosten von 870.000 € entstanden sind.

TOP 3 1015/08

Bebauungsplan Nr. 227 'Am Girmeser Platz', 1. Änderung, Stadt Wetzlar - Einleitungsbeschluss -

FrkV M i c h a l e k erkundigte sich, ob zu dieser Maßnahme nicht auch der Flächennutzungsplan geändert werden müsse. Herr S c h o l l erläuterte, dass es sich hierbei um ein beschleunigtes Verfahren nach § 13 a Baugesetzbuch handle.

StR B e c k sagte zu, bis zur Ältestenratssitzung am 17.09.2008 einen Ausschnitt

aus dem Flächennutzungsplan vorzulegen.

Abstimmung: 10.0.0

TOP 4

1038/08

Optikparcours Wetzlar, Realisierungsstufe 2 Nachtsichtgerät, Standortänderung

Einleitend teilte AV Prof. Dr. S c h m i d t - B u r b a c h mit, dass die Brücke unter Denkmalschutz stehe und der Denkmalbeirat dieser Standortänderung zugestimmt habe.

StR B e c k erläuterte kurz die Rahmenbedingungen. Insbesondere die technischen Probleme mit der hohen Blendwirkung durch Tageslicht, welche dazu führen, dass man das Nachtsichtgerät zunächst nur in der Nacht einschalten könne. Es werde aber an einer Lösung für dieses Problem gearbeitet.

Abstimmung: 10.0.0

TOP 5

1006/08

Radwegeverbindung Blasbacher und Hermannsteiner Straße im Bereich des Stadtteils Hermannstein Prüfungsauftrag

- Gemeinsame Beratung mit TOP. 6; Protokollierung s. dort -

Der Antrag verblieb im Geschäftsgang.

TOP 6

1007/08

Radwegeverbindung entlang der Hermannsteiner Straße zwischen den Stadtteilen Hermannstein und Niedergirmes Prüfungsauftrag

- Gemeinsame Beratung mit TOP 5 -

Stv. D r o ß vertrat die Auffassung, dass diese beiden Prüfungsaufträge zunächst im Ortsbeirat Hermannstein beraten werden sollten. Man folgte dieser Meinung, zunächst die Beratungen im Ortsbeirat abzuwarten.

Der Antrag verblieb im Geschäftsgang.

TOP 7

1019/08

Fußgängerquerung über die B 277 in das Dillfeld

FrkV **M i c h a l e k** erkundigte sich danach, ob mit dem Prüfungsauftrag die Lichtsignalanlage gegenüber dem Baumarkt OBI gemeint sei. Dies wurde bejaht. Stv. **S c h ä f e r** machte deutlich, dass der Antrag für ihn durchaus Sinn mache.

Stv. **P o h l** schlug vor, den zweiten Teil des Prüfantrages zu streichen. Falls die Verhandlungen mit dem ASV Dillenburg positiv ausgehen, benötige man zunächst eine Planung mit Ermittlung der entsprechenden Kosten. Erst danach könne man über Bereitstellung von Haushaltsmitteln beraten. Des Weiteren erkundigte er sich bei dem anwesenden Kollegen der FDP-Fraktion danach, wie der Antragsteller den dort genannten Bedarf ermittelt habe.

Stv. **M e i ß n e r** verwies auf z. B. regelmäßig dort stattfindende Flohmärkte, welche dazu führten, dass eine große Zahl von Fußgängern die Straße B 277 unkoordiniert überquere.

FrkV **M i c h a l e k** schlug vor, zunächst einmal nicht abzustimmen und bis zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit dem Antragsteller zu klären, ob er dem Vorschlag folgen wolle. Dagegen erhob sich kein Widerspruch.

Keine Abstimmung.

TOP 8

Wahl eines stellv. Ausschussvorsitzenden

FrkV **M i c h a l e k** erkundigte sich, ob man sich inzwischen seitens der beiden großen Fraktionen auf eine Lösung geeinigt habe. Dies sei nicht der Fall. AV Prof. Dr. **S c h m i d t - B u r b a c h** wies darauf hin, dass Stv. Kunz für Herrn Jeschke nachgerückt und dieser ebenfalls stellv. Ausschussvorsitzender gewesen sei.

Stve. **D r o ß** schlug für die SPD-Fraktion Herrn Stv. Pohl als Kandidaten vor und stellte den Antrag, geheim abzustimmen. AV Prof. Dr. **S c h m i d t - B u r b a c h** schlug Herrn Stv. Kunz zur Wahl vor.

Es wurde geheim abgestimmt, es waren 10 Wahlberechtigte anwesend. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Stv. Kunz: 5 Stimmen
Stv. Pohl: 4 Stimmen
Enthaltungen: 1

Somit ist Herr Stv. Kunz als stellvertretender Ausschussvorsitzender gewählt. Der Gewählte nahm die Wahl an.

TOP 9

Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 14.08.2008

Mitteilungen

- StR B e c k ging noch einmal auf den Wohnhausbrand in der Schmiedgasse ein und gab einen entsprechenden Bericht. Das Haus sei grundsätzlich renovierungsfähig. Eine Deckung durch die Brandversicherung sei auch gegeben, so dass das Haus aller Voraussicht nach wieder hergestellt werden könne.
- Zur Anfrage von FrkV Michalek zum Thema „Beschwerdebrief der Anwohner Am Pfeiffer“ wies StR B e c k darauf hin, dass es sich hierbei um ein bauordnungsrechtliches Verfahren handelt. Man beabsichtige, eine entsprechende Baugenehmigung zu erteilen und im Rahmen eines Bekanntgabeverfahrens den Nachbarn Kenntnis von dieser Baugenehmigung zu geben. Damit haben diese die Möglichkeit, bei Bedarf Rechtsmittel dagegen einzulegen.

Stv. D r o ß fragte dazu an, ob nur die unmittelbaren Nachbarn gehört werden und wer unmittelbare Nachbarn seien. Herr P r e i ß erläuterte, dass die Nachbarn gemäß HBO diejenigen seien, die von der Baumaßnahme unmittelbar betroffen sind. Er machte auch deutlich, dass gegenüber den Ausschussmitgliedern keine Auskunftspflicht aus den bauordnungsrechtlichen Verfahren bestehe.

Stv. D r o ß erkundigte sich weiter, ob man zu einer späteren Gehwegsherstellung im Zuge der jetzigen Baugenehmigung die dazu nötigen 1,2 m vom Grundstückseigentümer erwerben wolle. StR B e c k gab ein paar allgemeine Hinweise zur Erschließungssituation der Straße dahingehend, dass ein oder mehrere Neubauten noch keinen Endausbau zur Folge hätten, vor allem unter der Problematik „Kosten für die Erschließung“. Das muss zu gegebener Zeit mit den Anwohnern zusammen entschieden werden. Der Ankauf kann auch noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wenn die Straße tatsächlich erschlossen wird.

Anfragen

- FrkV M i c h a l e k wies auf einen den Stadtverordneten vorliegenden Brief hin, in dem die Verfasserin darum bittet, seitens der Stadt zu prüfen, ob für Behinderte oder Rollstuhlfahrer eine barrierefreie Überquerung des Ernst-Leitz-Platzes eingerichtet werden kann. Er bat - obwohl die Situation sehr schwierig sei - um kreative Lösungen seitens der Verwaltung.

StR B e c k schilderte die Situation und die schon in der Vergangenheit stattgefundenen Versuche, hier eine vernünftige Lösung zu finden. Man habe extra den Übergang am Friedrich-Ebert-Platz so gestaltet, dass er für Behinderte oder Rollstuhlfahrer geeignet sei. Andere Lösungen gebe es seiner Meinung nach nicht, weil alle anderen Möglichkeiten erhebliche Auswirkungen auf den Verkehr haben würden. Evtl. könnte man in den Planungsüberlegungen zur Umgestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes hier noch eine kleine Verbesserung erreichen. Dies müsse man im Einzelfall prüfen.

Stv. P o h l wies noch einmal auf die seiner Meinung nach schwierige Situation für Schüler hin, die vom Haltepunkt „Ernst-Leitz-Platz“ kommend in Richtung Ernst-Leitz-Straße umsteigen müssen und bat, dies bei den Planungen mit zu bedenken.

AV Prof. Dr. S c h m i d t - B u r b a c h verwies auf ein Rechenprogramm, das die Ampelphasen optimiere und somit Möglichkeiten für evtl. Fußgängerquerung errechnen kann. StR B e c k machte noch einmal deutlich, dass es auch darum gehe, die Verkehre und insbesondere die Rad- und Fußwege entsprechend zu bündeln.

- Stve. D r o ß erkundigte sich nach dem Sachstand Haarplatz. StR B e c k gab einen kurzen Sachstandsbericht. Von den Investoren wird auf die Einreichung der Planungen durch die Architekten gewartet und dann werden diese an die Stadt übersandt. Wann dies genau sein wird, steht zur Zeit nicht fest.
- Stv. P o h l bezog sich auf die Baumaßnahme „Starke Weide“ und fragte an, wann Baubeginn sei. StR B e c k teilte mit, dass am 17.09.2008 der Baubeginn für den Holzsteg an der Lahn sei. Dazu werde es am morgigen Tag eine Pressekonferenz geben.

Niederschrift vom 14.08.2008

FrkV M i c h a l e k bat um Ergänzung der Niederschrift auf Seite 8, TOP 8 (Anfragen), vierter Absatz, zum Thema „Baubeginn Stadion“. Es wird folgendes eingefügt:

„.....Allerdings wies er darauf hin, dass nur zwei Angebote abgegeben worden seien, **und diese voraussichtlich deutlich über den veranschlagten Ansätzen liegen.....**“

Die Niederschrift wurde mit o. g. Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 10 Verschiedenes

Herr K e t t e r e r gab den Ausschussmitgliedern eine kurze Information zur Neugestaltung der Bushaltestelle Magdalenenhäuser Weg. Nachfragen ergaben sich keine.

AV Prof. Dr. S c h m i d t - B u r b a c h schloss den öffentlichen und eröffnete den **nichtöffentlichen Teil** der Beratungen.